

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 52 (1996)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Die "Berner Familie"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-844640>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wirkung staatlicher Sachausgaben, die Männerlastigkeit bisheriger Beschäftigungsprogramme und die höhere Arbeitslosenquote der Frauen rechtfertigen kompensatorische Massnahmen.“ (Z.B. Beiträge an Umschulungen) Bei der Vergabe von Aufträgen der öffentlichen Hand ist der Stand der Gleichstellung in den entsprechenden Betrieben mitzuberücksichtigen.

Die vorhandenen Daten in der öffentlichen Buchhaltung müssen Rückschlüsse auf die Situation der Frauen erlauben. Es muss transparent sein, in wieweit Staatsbudgets Fraueninteressen berücksichtigen

*Die Studie "An Frauen sparen?" kann zum Preis von 20.- Fr. beim Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Eigerplatz 5, 3003 Bern, bestellt werden. Die Kurzfassung kostet 5.- Fr.*

## Die “Berner Familie”

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Weiterführung der Berner Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Januar 1995 machte der Grosse Rat dem Büro die Auflage, sich in Zukunft gleichwertig um Beruf, Familie und Ausbildung zu kümmern, Koordinationsfragen grössere Bedeutung beizumessen und den ländlichen Raum vermehrt in die Arbeit einzubeziehen.

Eine erste Reaktion liegt nun vor. Die Broschüre “In Sachen Familie. Rahmenbedingungen für eine gleichstel- lungenfreundliche Familienpolitik” will

all diesen Anforderungen genügen. Welchen Weg die “statistische Familie” in den letzten hundert Jahren zurückgelegt hat, machen die glücklich ausgewählten Fotos deutlich. Es ist weniger die Grossfamilie im Stehkragen als die gepützelte Kleinfamilie aus den Fünfzigerjahren, die Schumzeln und Kopfschütteln auslöst...

Obwohl die Analyse sich im wesentlichen auf Berner Zahlenmaterial stützt, sind Schlussfolgerungen und Empfehlungen über die Kantonsgrenze hinaus von Bedeutung. Wer sich für Fragen der Familienpolitik interessiert, findet zahlreiche Denkanstösse.

*Der Bericht kann für 11,20 Fr. bei folgender Adresse bestellt werden: Fachstelle für Gleichstellung von Frauen und Männern, Postgasse 68, 3000 Bern 8.*

## Und nochmals: Gewalt gegen Frauen

- Nach Umfragen in den USA würden 50% der Männer eine Frau vergewaltigen, wenn sie dabei ungeschoren davon kämen.
- In den Medien wird die Gewalt von Männern gegen Frauen und Kinder nicht beim Namen genannt, sondern erscheint unter dem Titel “Familiendrama”.
- Das Bewusstsein, etwas Unrechtes getan zu haben, verschwindet nach einem Zwischenfall bei gewalttätigen